155) Agrostis vulgaris Witt. An schattigen, buschigen Stellen gerne mit grünlichen Ährchen.

156) Agrostis alba Schrad. Einmal mit gelblichen Blüten hinter dem Innrain in Innsbruck (M.).

157) Avena Scheuchzeri All. Ährchen selten bräunlich goldgelb; so einmal am Rosskogl (M.).

158) Avena flavescens L. β variegata Gaud. Um Innsbruck nicht selten.

159) Poa annua L. β varia Gaud. Auf Alpen häufig z. B. am Patscherkofl.

160) Poa alpina L. β vivipara L. Auf allen Alpen häufig.

161) Poa trivialis L. Öfters ist die Rispe oder die ganze Pflanze violett übergossen; einmal fand ich diese Species auf den Wiltauerfeldern bei Innsbruck mit goldgelben Ährchen. Die letzterwähnte Varietät wurde übrigens schon von v. Schmuck am Pradler Sillgries beobachtet.

162) Molinia coerulea Moench. Ein Busch mit grünlichgelben Ährchen am Lansersee (M.).

163) Bromus inermis Leyss. Die Exemplare des von mir entdeckten einzigen tirolischen Standortes am Inn beim Huterschen Etablissement zeigen grünlichgelbe an der Spitze lebhaft violett gefärbte Spelzen.

Innsbruck, am 26. März 1887.

Eine neue Kolonie von Ausländern in der Nähe von Kreuznach.

Von L. Geisenheyner.

Für die letzte Herbstversammlung des naturhistorischen Vereines für Rheinland und Westfalen zu Bonn im Oktober 1886 hatte ich eine Anzahl von getrockneten ausländischen Pflanzen mit einigen begleitenden Worten eingesendet, die im Laufe des Sommers hier bei Kreuznach von mir beobachtet worden sind. In Berlin lernte ich bei Gelegenheit der Naturforscherversammlung Herrn P. Taubert kennen, der ebenfalls in diesem Sommer eine grosse Anzahl ausländischer Pflanzen bei Köpenick aufgefunden hatte. Da die Liste seiner Findlinge aber die meinen an Artenzahl bedeutend übertraf, die Art und Weise jedoch, wie die Pflanzen an die betreffenden Standorte gelangten, in beiden Fällen eine übereinstimmende zu sein schien, so durchsuchte ich nach der Rückkehr die Stelle noch genauer und zwar

mit überraschendem Erfolge. Zu den in oben erwähnten Notizen aufgezählten Arten:

1) Sisymbrium sinapistrum Crtz.,
2) Brassica elongata Ehrh. var. armoracioides (Czern) Aschs.,
3) Lepidium perfoliatum L.,
4) Senecio vernalis W. K.*),
5) Anthemis ruthenica M. B.,
6) Salvia silvestris L. fand ich noch folgende:
7) Erysimum repandum L.,
8) Alyssum campestre L.,
9) Salsola kali L.,
10) Sideritis montana L. (auch schon im Vorjahre!)
11) Atriplex tataricum L.,
12) Chenopodium opulifolium Schrader,
13) Neslea paniculata Dsv.,
14) Ornithopus sativus Brot. und in sehr grosser Zahl
15) Lepidium virginicum L.

Die unter Nr. 7—10 genannten Arten sind ganz neu, 11—14 gehören zwar zu unserer Flora, sind aber noch nie an dieser Stelle gefunden worden, und zwar bis auf Neslea, in vielen und sehr üppigen Exemplaren. Neslea, Ornithopus und Lepidium virginicum L. standen übrigens auch viel weiter unten an dem rechten Naheufer auf einer Wiese, während alle anderen gleich unterhalb Kreuznach auf einer Schuttabladestelle gefunden wurden. Dieses Vorkommen ist unzweifelhaft dem aus Südrussland durch einen hiesigen Getreidehändler eingeführten Korn zuzuschreiben, das die Müller vor dem Mahlen reinigen. Manche werfen die verunreinigenden Samen etc. in die Nahe, manche fahren sie an die Stelle, wo die Pflanzen aufgegangen waren. Die drei anderen Pflanzenarten scheinen einen andern Ursprung zu haben, worauf ganz besonders Lepidium virginicum L. hindeutet. Diese amerikanische Pflanze hat sich in der Gegend von Bordeaux seit Jahren eingebürgert und ist auch in Deutschland mehrmals gefunden worden, z. B. bei Misdroi in Pommern, im Tiergarten Berlins und auf Äckern bei Neu-Ruppin (P. Ascherson im Sitzungsberichte des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg XXI.). Ob sie sich hier halten wird, ist fraglich, da sie auf einer Wiese stehend der Sense gar zu sehr ausgesetzt

---

*) Von den zwei von mir aufgefundenen Exemplaren gehört das eine der typischen Form an, das andere gehört zur f. glabrata Aschs. (Fl. d. Prov. Brandenburg p. 338.)

ist. Auch das Vorkommen des Vogelfusses ist interessant, da er meines Wissens in der ganzen Gegend bis jetzt nicht angegeben wird.

Eine grosse Zahl der von mir beobachteten fremden Pflanzen fand Herr Kobbe in Bingerbrück am Ausladeplatze gleichfalls in diesem Sommer, es sind die unter Nr. 1, 2, 6, 8, 10 aufgeführten. Dazu kommen aber an dieser Fundstelle noch Verbascum phoeniceum L. und Aegilops cylindrica Host in einigen Exemplaren, sowie in ziemlicher Menge Eragrostis minor Host. Das Vorkommen dieser letzten Pflanze ist eine Bestätigung der Beobachtung des Herrn Dürer (D. bot. Monatsschr. IV. p. 190), dass dieses Gras durch die Eisenbahnen in den letzten Jahren ganz erstaunlich ausgebreitet worden ist. Ich kann auch für Baden noch einen neuen Standort bekannt machen, wenigstens habe ich ihn bis jetzt noch nicht veröffentlicht gefunden. Auf dem Bahnhofe zu Dinglingen, der Station, von welcher die Sekundärbahn nach Lahr abgeht, sah ich Eragrostis minor im Herbste 1885 in grosser Menge.

Kreuznach, im Februar 1887.

Konservierung der Sammlungen, besonders des Herbariums.

Von G. de Rossi.

Eine der wichtigsten Fragen für den Naturforscher ist der Schutz der Sammlungen gegen Schimmel und Raubinsekten. Ganze Sammlungen wie einzelne typische Formen sind verloren gegangen, weil in dieser Beziehung nichts für ihre Erhaltung geschehen war. Dass diese Frage auch inbetreff des Herbariums noch immer nicht vollständig gelöst ist, beweisen mehrfache Anfragen und Antworten in vorliegenden Blättern zur Genüge. Inbezug auf die Konservierung der Insekten habe ich verschiedene Versuche gemacht (s. „Entomologische Nachrichten", Band V, Seiten 20 u. 33), welche zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen sind, da mein Verfahren, die Imprägnierung der Objekte mit Koloquinthentinktur, der etwas Kupfervitriol zugesetzt wird*), meine Sammlung vollständig schützt, indem ich seit 1879 keinen Schaden durch Insektenfrass mehr gehabt habe. Anders

*) 200 gr. Koloquinthen lasse man in 800 gr. Spiritus so lange ausziehen, bis eine stark gelb gefärbte Tinktur entstanden ist; hierauf löse man in 200 gr. Wasser Kupfervitriol bis zur Sättigung auf. Beide Flüssigkeiten werden dann abgeseiht und zusammengegossen. Vor dem Gebrauch zu schütteln!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Geisenheyner Ludwig

Artikel/Article: Eine neue Kolonie von Ausländern in der Nähe von Kreuznach 73-75